

## Eisborn 2007 – die Hölle ist geblieben! Herstdistanz am 30.09.2007, 30km

Tja, die Hölle ist geblieben, allerdings war diese Hölle eher matschig und kalt! Am Freitag und Samstag (28/29.09) fand das Jungpferdechampionat der 6- und siebenjährigen Pferde statt.

Und da es am Samstag aus allen Himmelsschleusen flutete (Regen konnte man dies nicht mehr nennen) sah die Paddockwiese dementsprechend aus, welches sich auch auf den Auto- und Anhängerreifen widerspiegelte.... und an unseren Sachen....

Tja, unsere Nennung zum Ritt erfolgte mal wieder auf den letzten Drücker zum Nennungsschluss. Dazu kam noch eine lästige Erkältung, sodass wir morgens entschieden, ob wir Starten oder nicht, zumal es am Vortag, wie oben beschrieben, ziemlich gegossen hatte.



So brachen wir Sonntag morgens in der Früh um kurz nach 7 Uhr auf Richtung Stall. Fernando wusste mal wieder wie immer nichts von unserem Vorhaben und schaute auch dementsprechend, als er den offenen Anhänger im Halbschlaf vor sich auftauchen sah. Wumm, da war er wach, die Augen groß, aber er stieg bereitwillig ohne Diskussion sofort ein.

Wir bekamen dann große Augen, als wir die Paddockwiese in Eisborn sahen, oder besser, was davon übrig war. Zumindest in den Fahrspuren. Und schwups wühlte unser Landy auch schon mit allen Vieren im Dreck. Bergauf nichts zu machen. Fernando also abladen und dann weiter unten einen Platz suchen. Dies funktionierte dann reibungslos. Es lebe der Allradantrieb!



Schnell die Reitkarte an der Meldestelle abgeholt, Voruntersuchung alles bestens und dann ging es auch schon fast los. Satteln, warm reiten, auf zum Start. Unsere Freunde waren mittlerweile auch eingetroffen. Start 9:20Uhr über eine Wiese auf die Strecke. Hier lief alles wie am Schnürchen. Tascha, die Stute von Claudias Freundin „Claudia“ vertrat sich zwar kurz ein Hinterbein im weichen, schlüpfrigen Boden unterwegs, lief sich aber wieder schnell ein. Ansonsten passierte nichts spannendes. Unser Tross-Team, bestehend aus Teamkollegin Dana Witt, Katharina „Floh“ Brinkschulte und mir versorgten wie gewohnt unsere Reiter. Da die Strecke ab Retringen im Wald verschwand, hatten wir nur

wenige Trossmöglichkeiten. Was aber auch nicht weiter schlimm war, da das Wetter eher kühl war. An einem Wanderparkplatz am Bieberkamp hatten wir die letzte Möglichkeit zum Trossen, bevor es in den Arnsberger Wald „Vosswinkel“ ging. An der Straßenüberquerung standen zwei „Glühwürmchen“, oder im



Hochdeutschen auch „Streckenposten“ mit gelber Verkehrswarnjacke genannt und sicherten den Überweg. Dann führen wir auch schon in die Pause an einem Forsthaus im Wald gelegen. Da es nun dauerte, bis unsere Distanzler eintrafen plauderten wir mit anderen Trossern. Die Pause lief wie alles bisher ohne weitere Probleme, gute Werte der Pferde, gut gelaunte Reiter. Fernando war begeistert von der Pausenwiese. Wenn's nach ihm gegangen wäre, dann hätten wir hier bleiben können. Dann ging es in die Schlussrunde. Über die Bremke, Funkenloch, Asbeck in den oberen Schlammteich, durchs Beil und schließlich ins Ziel, wo wir uns schon an der Ziellinie aufgebaut hatten. Die Zielwerte der Pferde nach 10 Minuten waren sehr zufriedenstellend, nun hatten wir 2 Stunden Zeit bis zur Nachuntersuchung. Unsere Freunde hatten Salat und Brötchen mitgebracht. Danke nochmals, langsam hab ich'n schlechtes Gewissen. Nächstes Mal sind wir dran...

Die Zeit verging zwar nicht wie im Fluge, aber dann war es doch so weit. Während die Claudias' zur Nachuntersuchung gingen, versuchten wir, die Anhänger aus der „Wiese“ zu ziehen. Verladen wollten wir anschließend auf der Straße, wir waren der Meinung, dass wir die Anhänger mit Pferd erst recht nicht aus dem Schlamm ziehen könnten. Die Wiese hinunter Richtung Ausfahrt kein Problem, wenn da nicht die schlammige Ausfahrt wäre. Aber auch dies hat unser Landy problemlos gemeistert.

Bei der Nachuntersuchung lief alles zur vollsten Zufriedenheit sodass wir uns auf den Weg nach Hause machten. Dana und Floh blieben in Eisborn.

Abends zur Siegerehrung kam ich zu spät, da ich noch im Stall zu tun hatte. Claudia kümmerte sich um unsere anderen Pferde. Da Dana noch in Eisborn war, hat uns vertreten. Besten Dank erst mal. Überraschender Weise hat Claudia mit Fernando den 30km Ritt in der Kleinpferdewertung gewonnen. Klasse! Damit hatten wir nicht gerechnet. Unsere Freundin Claudia belegte mit Tascha in der 30km Großpferdewertung den 7. Platz. Auch hier herzlichen Glückwunsch. Da haben wir's ja wirklich nicht bereut gestartet zu sein, trotz leichter Erkältung. Danke an das gesamte Team für die Unterstützung!



